

Jüdisches Museum Wien: Ausstellung „Lorenzo Da Ponte. Aufbruch in die Neue Welt“

W.A. Mozarts Freund und Librettist

„Wir arbeiteten Hand in Hand“, schwärmt Lorenzo Da Ponte in seinen Memoiren über die Arbeit mit Mozart an der Oper „Die Hochzeit des Figaro“: „Sobald ich eine Szene fertig hatte, setzte Mozart sie in Musik, und in sechs Wochen war alles fertig.“ Dabei wäre das Leben dieses Lorenzo Da Ponte (1749–1838) selbst eine Oper wert: jetzt zu sehen im Wiener Jüdischen Museum, Dorotheerg. 11. Bis 17. 9.

Lorenzo Da Ponte hat die Libretti zu 3 der wichtigsten Mozart-Opern geschrieben:

- „Die Hochzeit des Figaro“, 1786.
- „Don Giovanni“, 1787.
- „Così fan tutte“, 1790.

Lorenzo Da Ponte ist Jude gewesen. Er wird 1749 als Emanuele Conegliano im Ghetto von Ceneda (heute: Vittorio Veneto) im Norden der Republik Venedig geboren. Die Mutter

Freund Mozart. Leopold II. und Franz I. entziehen Da Ponte ihre Gunst.

Sein weiteres Leben ist eine Flucht vor Geldnot und Schulden: Er heiratet Nancy Grahl, Tochter eines englischen Kaufmanns, zieht mit ihr nach London, kann aber hier kaum Fuß fassen.

1805 emigriert er nach Amerika. Er handelt mit Drogerieartikeln, eröffnet 1819 eine Buchhandlung in New York, wird Professor an der Columbia Universität. Er organisiert die erste Mozart-Oper in Amerika: Schon am 23. Mai 1826 hat „Don Giovanni“ Premiere!

1833 gründet Da Ponte das erste Haus der italienischen Oper in New York – ein Jahr später endet es in der Pleite und brennt ab.

Am 17. August 1838 stirbt Lorenzo Da Ponte, der Librettist Mozarts, in New York. Den Friedhof mit seinem Grab in der 11. Straße gibt es heute nicht mehr . . .

stirbt. Vater Geremia, ein Lederhändler, will wieder heiraten und lässt sich und seine drei Söhne taufen. Der 15-jährige Emanuele bekommt den Namen des Bischofs von Ceneda, Lorenzo Da Ponte, – und wird katholischer Priester!

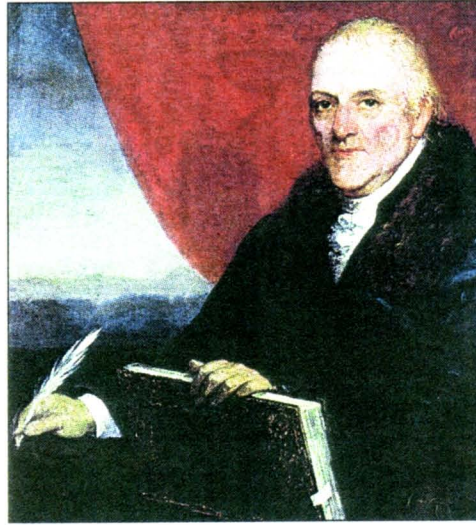
Der junge Abbé Da Ponte übersiedelt nach Venedig und erliegt sofort den Versuchungen der Lagunenstadt: Frauen, Spiel, die neuen Ideen der Aufklärung.

Er wird des Konkubinats denunziert. Strafe: 15 Jahre Verbannung aus Venedig!

Lorenzo Da Ponte schlägt sich als Stegreifdichter durch. Über Dresden kommt er nach Wien.

Im toleranten Wien erlebt Lorenzo Da Ponte seine Blütezeit: Er schreibt seine berühmten Libretti für Mozart und Salieri, vergnügt sich mit „Wolferl“ und seinen Freimaurer-Brüdern beim Billard-Spiel und mit Frauen, verborgt viel Geld an den gemeinsamen Freund Giacomo Casanova . . .

Doch die schönen Wiener Tage des Opern- und Weiberhelden sind bald vorbei: Am 5. Dez. 1791 stirbt sein



◀ LORENZO DA PONTE, 1749–1838, der berühmte Textdichter Mozarts (u.): ein Leben wie eine Oper dieser beiden kongenialen Künstler. ▼



Fotos: Jüdisches Museum Wien, Stich: Hieronymus Löschenkohl, 1784; Konec-Archiv



DER GRABEN in Wien, 1784: Hier trafen einander Da Ponte, Mozart, Casanova, Salieri usw. Mozart wohnte im Trattnerhof (re. hinten)!